

Mama hat was von einem Onkel gekriegt

Mama ist auf einen Onkel raufgesprungen, und er ist umgekippt und total sauer geworden und hat gesagt, daß er sie zeigen will, und dann hat er verdammt gesagt. Aber Mama ist gar nicht sauer auf ihn geworden, sie hat nur viel Glück gesagt, und dann sind wir weggegangen und haben so ein Eis gegessen mit Lakritze außenrum und innen auch. Und Billy, der Blödmann, hat seins in den Sand fallen lassen, und dann hat Mama gesagt, daß ich ihm die Hälfte von meinem abgeben soll, und das hab ich auch gemacht, aber ich hab ihn ganz doll in den Rücken gekniffen, und er hat geschrieen, und Mama hat gesagt, was soll das denn jetzt,

verdammt. Aber so was dürfen Kinder nicht sagen.

Und dann am Abend im Haus mit den zwei Betten übereinander haben wir Bockwurst mit Brot gegessen und Himbeerlimo getrunken, und ich hab kleine Gummibonbons in einer Schachtel gekriegt, und Billy auch, aber er hat seine runterfallen lassen, und da sind sie alle rausgekullert, und dann haben wir Murmeln damit gespielt, und er hat gar nicht gemerkt, daß ich sie aufgeessen hab, erst als nur noch zwei übrig waren. Da hat er geschrieen, und Mama hat gesagt, was soll das denn nun schon wieder, verdammt.

Und Tante Jenny war da und sollte auf uns aufpassen, als Mama mal kurz weggegangen ist, und sie hat uns Donald Duck vorgelesen, und dann fußen wir ins Bett, und ich durfte oben liegen. Wir haben uns die Zähne draußen geputzt und auf den Rasen gespuckt, und alles ist weiß geworden, und dann hab ich mir an

einem Nagel wehgetan, und da ist Blut rausgekommen, und Tante Jenny hat ein Pflaster draufgemacht, und als Mama gekommen ist, hab ich geweint, aber sie hat nichts gesagt. Sie war so komisch und ganz rot im Gesicht und hat ganz komisch gerochen und hat zu Tante Jenny gesagt, daß sie was von einem Onkel gekriegt hat, eine Pistole oder so. Da wollte ich sie sehen, aber sie hatte sie nicht dabei, und sie hat gelacht, und Tante Jenny hat auch gelacht. Dann ist Tante Jenny gegangen, und Mama hat mich ganz oft geküßt und hat auf mein Pflaster gepustet und hat meine Kleine gesagt, und Billy hat geschlafen, und ich durfte in ihrem Bett liegen, und Mama hat die ganze Zeit so komisch gerochen.

Besten Dank!

Jenny und ich hatten übers Wochenende für uns und die Kinder ein Häuschen hinter dem Strandhotel gemietet, für vier Personen. Deshalb mußten wir die Kinder jeweils zu zweit in ein Bett packen. Es war Nachsaison und spottbillig, und wir konnten es uns natürlich trotzdem kaum leisten. Aber es war der einzige Sommerurlaub, den wir uns gönnten, und wir hatten von zu Hause Lebensmittel mitgenommen.

Wir hatten vereinbart, abends abwechselnd ins Tanzlokal zu gehen. Eine von uns würde sich mit einer Kippe zwischen den Fingern lässig hineinmogeln, während die andere den Kids im Häuschen Gesellschaft leistete.

Fast wäre das Ganze den Bach runtergegangen, denn Jennys Kalle saß würgend beim Abendbrot, und wir befürchteten, daß er eine Lebensmittelvergiftung hätte, und wollten schon die Giftauskunft in der Stockholmer Uniklinik anrufen, doch in diesem Moment kotzte er mitten auf den Flickenteppich. Offenbar hatte er den Tag mit einer Diät von Erdbeeren und Sand überstanden. Große Mengen an Sand. Er mußte ein paar Kilo leichter sein. Jenny fluchte und versuchte, die Flecken mit kaltem Wasser zu entfernen.

»Geh als erste«, sagte sie. »Check das Angebot ab und such dir die besten Typen aus. Dann komme ich und räume den Rest ab. Ich muß sowieso hierbleiben, bis Kalle eingeschlafen ist.«

»Von wegen aussuchen! Ich würde sie vermutlich alle nehmen! Vom Küchenjungen aufwärts«, sagte ich düster. »Ich werde mich